

Alle Kapitel

Kennenlernen der Praxishilfe „Sein Bestes geben“ für Führungskräfte

Zielgruppe: Führungskräfte

Rahmen: Mögliche Umsetzung mit Gremien und Gruppen.

Ziel: Die anwesenden Führungskräfte sollen das Vatikandokument spielerisch kognitiv kennenlernen.

Einordnung

Bei diesem Format wurde ca. 60 Führungskräfte aus den DJK-Sportvereinen im Diözesanverband Freiburg die Praxishilfe näher gebracht. Sie beschäftigten sich spielerisch und kognitiv über einen Zeitraum von zweieinhalb Stunden mit dem Vatikanischen Sportdokument. Der Prozess wurde durch einen Moderator begleitet.

Eröffnung

Mit einer persönlichen Einführung durch den Leiter oder die Leiterin wird der Prozess eröffnet, dabei wird ein zeitlicher und inhaltlicher Überblick gegeben.

Stellenwert des Sportdokuments

„Ich muss gestehen, dass mir kein Dokument bekannt ist, das auf so engem Raum in dieser kompakten Form den Sinn, die Bedeutung, die Möglichkeiten und Probleme des Sports aus christlicher Perspektive herausgestellt hätte wie diese. Auch wir haben uns früher in unseren Gremien redlich um diese Sicht bemüht, aber manche Tiefe der Aussagen in dieser Erklärung nicht erreicht. Zu diesem Dokument, das große Verbreitung verdient, kann man nur gratulieren.“ Mit dieser Einschätzung macht der ehemalige Bundesbeirat der DJK und Propst i.R. Paul Jakobi die Tragweite des vorliegenden Dokumentes eindrucksvoll und in seiner ganzen Wirkung deutlich.

Die Sportpastoral

Der Sport ist ein Bereich, in dem die Einladung, eine offene Kirche zu sein, und zwar ohne Mauern und Grenzen, aber mit Plätzen und Sportanlagen, konkret gelebt werden kann. Anschaulich wird dieses Engagement in der Sportpastoral gerade durch die vielfältigen Aktivitäten der katholischen Kirche in Deutschland. So gibt es einen Sportbischof der durch die Deutsche Bischofskonferenz berufen wird und die Interessen von Kirche und Sport auf nationaler Ebene bündelt und vertritt. Zudem gibt es eine/n Sport- und Olympiaseelsorger/in, die/der eine konkrete spirituelle Begleitung von Sportler/innen bei nationalen und internationalen Wettkämpfen übernimmt sowie als Ansprechpartner/in fungiert und in den Sport hineinwirkt. Gleichzeitig sind Priester und Theologen in den Bistümern als geistliche Beiräte/innen tätig und bilden eine sehr wertvolle Unterstützung in der Glaubensvermittlung vor Ort. Dabei werden sie durch die Priester und pastoralen Mitarbeitenden in den Gemeinden mit aktiven DJK-Sportvereinen gefördert. Es besteht also ein enges Netzwerk, von der nationalen bis regionalen Ebene, das das Thema Sport und Spiritualität, Glaube und Bewegung engagiert vertieft. Ergänzt wird dieses pastorale Sportteam durch Sportpädagogen, die in ihrer Arbeit einen Schwerpunkt in ethischen Fragestellungen des Sports sehen und diesen in zahlreichen Ausbildungsmodulen einfließen lassen. In Deutschland ist in den letzten

100 Jahren eine Sportpastoral entwickelt worden, die nachhaltig und vorbildlich ihre Arbeit versieht. Ein sinnhaftes Konstrukt mit großer Wirkung, dass durch die katholische Kirche getragen wird! Leben bekommt es immer wieder gerade über die starken Strukturen des katholischen Sportverbandes DJK eingehaucht. Dieser trägt die redaktionelle Verantwortung für die Schriftenreihe „Spiritualität des Unterwegsseins“.

Als Abschluss des theoretischen Einstiegsteils wird das folgende Zitat aus dem begleitenden Papstbrief vorgestellt:

„Der Sport ist eine ungemein reiche Quelle von Werten und Tugenden, die uns zu bessere Menschen machen können. Wie allen trainierenden Athleten kann der Sport auch uns dazu bringen, unser Bestes zu geben, unsere Grenzen ohne Angst zu erkennen und uns täglich um unsere Vervollkommnung zu bemühen. „In dem Maß, in dem er sich heiligt, wird jeder Christ umso fruchtbarer für die Welt“ (*ibid.*, 33). Für christliche Sportler heißt Heiligkeit demnach, den Sport als Möglichkeit zur Begegnung, zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Zeugenschaft und zur Verkündigung der Freude am Christsein inmitten anderer Menschen zu begreifen.“

„Sein Bestes geben“

Es folgt ein bewegter Einstieg und Austausch zum Thema „Sein Bestes geben“. Zu Beginn werden die Teilnehmenden sich zunächst individuell und dann in Kleingruppen mit den folgenden Fragestellungen auseinandersetzen:

Sein Bestes geben heißt:

Für mich persönlich?

Für die Arbeit im DJK-Sportverband oder in meinem DJK-Verein?

Strukturiert wird diese Phase mit einem akustischen Signal (Triangel oder ähnliches), sodass zunächst Zeit zur Einzelbesinnung bleibt, bevor anschließend der Austausch beginnt.



Spielerische Phase

Im Anschluss daran nimmt sich jeder einen Werte Crossbouleball und bewegt sich frei durch den Raum. Dabei werden die Bälle mit den anderen Teilnehmenden getauscht.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt hierbei darauf, die anderen Teilnehmenden im Raum wahrzunehmen und die Namen kennenzulernen.

Auf ein akustisches Signal (Triangel) hin wird diese Phase überführt in die Austauschphase, bei der sich alle mit dem gleichen Werte Crossbouleball zusammenfinden.

Wertediskussion

Aufgabenstellung:

Mein Bestes geben mit Blick auf diesen Wert heißt für mich?

Danach folgt ein Tauschen der Bälle auf Geschwindigkeit mit anschließender Findung in Kleingruppen und Dialog über die Werte.



Im Folgenden werden die Bälle durch Anrede und Zuwerfen getauscht. Anschließend wird sich wieder in Kleingruppen eingefunden und der Austausch zum Thema Werte, mit abschließender Bewegungsaufgabe für die Gruppe, wird fortgesetzt.

Wiederholung der letzten Phase mit ergänzender zweiter Bewegungsaufgabe für die Gruppe. (Die Bewegungsaufgabe sollte so gewählt werden, dass mit ihr Inhalte des Dokumentes verdeutlicht werden; z.B. Zusammenhalt, Sinn von Regeln, Beharrlichkeit, Ausdauer etc.).

Die Zitate wirken

In der nun folgenden 15 minutigen Lese-Phase sollen die Teilnehmenden durch den Raum flanieren und sich die Papstzitate durchlesen und auf sich wirken lassen. Die Papstzitate sind an Pinnwänden angeheftet. Gegen Ende dieser Phase gibt es die Aufforderung durch den Leiter oder die Leiterin sich langsam zu der Pinnwand zu begeben an der das Papstzitat angeheftet ist, was mich am meisten anspricht. Dann nimmt jeder sein ausgewähltes Zitat von der Pinnwand und kommt mit den drum herum stehenden Personen kurz ins Gespräch über die Fragestellung, warum ich gerade dieses Zitat ausgewählt habe?

Das Vatikanische Dokument

Nach dieser Phase treffen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen zu den jeweiligen Kapiteln und jeder Teilnehmende erhält eine Praxishilfe.

Kapitel 1: Motive und Zweck, Zitate 1-14

Kapitel 2: Das Phänomen des Sportes, Zitate 15–25

Kapitel 3: Der Sinn des Sportes für den Menschen, Zitate 26-58

Kapitel 4: Herausforderungen im Lichte des Evangeliums, Zitate 59-64

Kapitel 5: Die Schlüsselrolle der Kirche, Zitate 65-88

Die Aufgabe besteht zunächst darin, sein eigenes Zitat im Dokument zu suchen und zu finden, um dann wahrzunehmen, in welchem Zusammenhang es erwähnt wird.

Impuls:

Ist es stimmig für mich oder nicht?

In einem zweiten Schritt wird der Blick auf das gesamte Kapitel geöffnet und durch den Austausch miteinander Inhalt und Zweck der Aussage diskutiert.

Der dritte Schritt besteht dann darin, im Gesamtplenum sich gegenseitig grob den Inhalt und die Kernaussage des jeweiligen Artikels vorzustellen.



Abschlussimpuls

Abschluss der Arbeitseinheit durch den Leiter oder Leiterin individuell und mit dem Abschlusszitates des Dokumentes auf Seite 72.

„In seiner Rede 2014 vor den Mitgliedern des Katholischen Sportverbands Italiens (CSI) forderte [Papst Franziskus](#) seine Zuhörer und uns alle heute auf, unser Bestes zu geben, und zwar nicht nur im Sport, sondern in unserem ganzen Leben: „Und gerade weil ihr Sportler seid, fordere ich euch dazu auf, nicht nur zu spielen – wie ihr ja bereits tut –, sondern da ist noch etwas: Bringt euch ins Spiel im Leben wie im Sport. Bringt euch ins Spiel auf der Suche nach dem Guten, in der Kirche und in der Gesellschaft, furchtlos, mutig und voller Begeisterung. Bringt euch mit den anderen und bei Gott ins Spiel. Sich nicht mit einem mittelmäßigen ‚Unentschieden‘ zufrieden geben, das Beste geben, indem man sich im Leben für das einsetzt, was einen wahren Wert besitzt und das für immer ist.“[\[88\]](#)

Benötigte Materialien pro Person

- 1 Praxishilfe
- 5 Pinnwände
- Papstzitat Karten, die auf die Pinnwände verteilt werden
- Werte Crossboulebälle, pro Person einen
- Triangel